



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Vam torn vnde der güdicheit Gades

Huberinus, Caspar

Magdeborch, 1538

Van tzagen eines sundige[n] blöden gewetens.

urn:nbn:de:hbz:466:1-34327

Thom Lefer.

Als nu Christianus eine lange tydt thō
welde, gelegen ys / vnde hefft hartliē mit dem
gruwliē derte Behemōth gestreden / also / dat
he schir mōde vnde raghafftig ys geworden
kumpt he thōm lesten wedder thō Theodidacto
Flagt em auermal syne nodt vnd elende / begert
rādē vnde trost.

Christianus.



Dwunderbarlick vnd
selzam maket ydt Godt mit
den synen / wo weinig rouwe
hebben se / werden stedes ange-
fochten van der sūde / dode /
Dāuel vnde helle / dat ydt ey-
nem Christen eine lang wiligē
tidt hie ys / dat he sich nicht vnbillick wünschet
vnd vaken van herten begert den dod / den doch
sūs jederman vor dat gruwsamste ding hold /
dat vnder der Sonne mag gefunden werden.
O ein bitter frudt ys my dat / dat ick also stes
des ane vnderlat schal in solchem swaren kamo-
pe liggen / welcher nicht tidtlick gudt ehre allene
andript / sonder der saligheit suluest. Darum
me nicht wunder ys / efft einem ock dat sweth
darauer vthbricht / vnde marck / vnde knaken
dorchdringt / als wenn mick dānck / Godt hebo
be mick verlaten / ick hebbe einen tōrnigen
Godt / vnde einen strengen richter auerkamen /
dat lig

Dar ligt my den de Helle gar vp dem rüggen/
vnde ys my so angst / dat ick vaken schir verza-
ge / weth nicht wor ick mich vmine hülpe hen
wenden schal / so ick dessen helper verlaren heb-
be / van wegen myner veelfoldigen sünde.

Wente wenn sich Godt törnig gegen my
stellet / so dünckt mich alle creatur entseggen
my / vnde stellen sich my entgegen / wente ick
weth nene hülpe inn jeniger creatur tho söken /
so ick dessen helper verlaren hebbe / Dat mich
schir dünckt / ick sy nicht allene inn einem vege-
für / sonder inn der rechten Helle sulnest. Wat
ys ock erschrecklicher hir vp der ganzen erden
als wenn einen de torn Gades also drücket / dat
he inn synem geweten erschrocken / blöde vnde
verzaget wert.

W ein elende jamer / so ick vndertiden dorch
ein enige sünde / den allerleuesten vader verlere
tho welckem ick mich alles guden verseen hebbe
de allene myn frowde vnde wunne ys gewesen /
myne förteuile / vnd myn seidenspiel / ja myn hö-
geste frowde de ick vp deffer erden hebbe mögē
hebben / vor welcker my alle erdische frowde /
eine lutter trurigheit was / so ick mich mit mynē
Gade besprach / vnde he mich syne hemelicheit
weten leth / do ick mich inn sinem worde tröstede
vnde belüstede / wenn ick gedachte an syne wun-
derliken güdicheit vnde truwe / de he my van
moder liue her bewiset hefft / dat he my solck ein
gnedich Godt vnde leff Vader alletidt gewesen
ys / mich so oft vnde dicke entlediget hefft / van
so veel verlicheiden liues vnde der seele / vñ dick

A

solcker

Christianus

solcker truwe vnde gädicheit tho wilen so weis
nig achte/vnde vnmme eine schlechte tidtlike wol
lust (de doch eine lutter vnlust ys) ewig frowde
vnde gäden auergene / Gelic als Esau syn
recht der ersten gebort vnmme ein Linsenmoss
verkoftte. Ich auergene vndertiden mynen tru
wen **HERRN** vnde Vader vnmme einer gerin
gen wollust willen / dat ick en dardorch gar ver
lere/vnde an stad eines leuen vaders / einen tör
nigen / gruwtsamen / erschrecklicken richter erlan
ge / de man törnen / vnde gar inn de helle wer
pen wil.

O wat verlese ick dar / vederlike truwe / einen
gnedigen Godt / alle gunst vnde fründlicheit /
Wente wenn ick de leffliken gunst vn gnedigen
wolgefallen Gades hebbe / so ys my wol / wenn
ick ock midden inn der hellen grundt (wo ydt mö
gelick were) henaff möste varen. Herwedderum
me wenn ick befinde den törnigen Godt / den er
schrecklicken richter / alle vngunst vnde widder
willen / gar nene fründlicheit vnde leue gegen
my / so ys my alle ding erschrecklick / vnde wenn
ick ock bauen im hemmel by allen Engeln were
so hedde ick doch nene frowde / vnde myn herte
were treuens vull / My ys schir als den Jöden /
de an den waterflöten Babylon trurig seten / vn
de gedachten an dat gnadenrike Sion. Querst
wen ick de gunst mynes gnedigen leuen vaders
hebbe / so ys my wol / ick sy ock wor ick wille / vnd
wat vor vngelücke my tho handen gheit / so isset
my doch alle hemmel vnd salicheit. Wor suerst
de torn vnde de vngunst ja de viendtschop Gad
des ys /

Des ys/dar ys idel jamer vnde nodt/simerte vnt
de herteleidt/dodt/Diuel vnde helle/sy ock wor
ick wille. Vnde inn summa / alle verdōmenisse
auffschedinge vnde berouinge des frōliken leffo
liken angesichte Gades.

Och wo swack vnde elende bin ick inn dessem
stride/wo zittern vnde zaghafftig bin ick offro
mals/Wente wenn sicc Godt gegen my stellet /
als wille he mit gnaden afflaten/vnde mick vnt
me miner velfoldigen sūnde willen inn de frien
schanze slan/nichts mer na my fragen/mick nit
cht mer mit den ogen syner barmherticheit anse
en/lett my myn herte koldt vnde ruck werden /
dat ick nene hitte vnde trost des hilligen geists
mer als thouorn/inwendig befinde / Godt lett
mick vndertiden lange liggen / vnde io harder
vnde verstockeder inn der sūnde werden / dat ick
gar nenen trost inn mynem herten van em heb
be/So dūnckit mick denn/de helle ligge gar vp
my/vnde ick mōthe leeuendick henyn varen /
Godt wille mick slechts nicht mer vnnemen. O
so ys my denn bitter vnde angst/ vnde weth nit
cht wat ick anheuen schal vor truricheit vnde
bittericheit mynes herten.

Wowol mick ock Godt vōrhen lange inn der
sūnde lett liggen/eer ick inn solcke truricheit ka
me/befinde tho wilen eine lange tidt nicht/ efft
ick gesūndiget hebbe/edder nicht / so ruck vnde
verstocket gha ick eine lange tidt her/ achte wed
der Godt noch synes wordes. Querst vnder
wilen snelle auerfalt mick de torn Gades vnde
wert mynem geweren so angst / dat ick nicht an
ders gedencke/den sū/ ny isset tidt izund mostu

Christianus

daran/ Godt wil vnde kan ydt dy nicht mer ver-
dragen noch schencken / Ze wil dick van synen
gnaden verstöten/vnd ewiglick verdömen / dar
were dick na tho richten/ wowol my dat ock eine
sware anfechting ys/dat ick hart besorge / Gades
name vñ ehre werde dorch solck myn schend
like sündige leeuvent gelastert / wo ydt apenbart
wert/ Dat ick veel leuer eer negen döde wolde
liden/denn solckes beleuen/ vnd ein orsake syn
dat de hoge Maiestete Gades vmmie mynent
willen geschendet scholde werden.

Och ydt deit miß vth der maten wee / dat
miß myn Godt vnde H E R R so truwlick vth
der sünde rachen so vaken heruth ritt / Querst
myn flechlike Adam ys so schnell vnde geneger
wedderumme thom vnslate der sünde / Wen ick
itzund dorch Gades gnade vnde hülpe wedder/
umme erreddet bin/vnd trost entfangen hebbe
vnde mene/ick sta ganz wol/vnd sy ein leß tru-
ten kindt Gades worden / Zer ick miß vmmie/
see/so ligge ick wedder inn der aschen/ vnde bin
solck ein groth boue inn der hudt / als vörhen
nūwerl. So werde ick denn so vnlustig vnde ver-
zagt/ dat ick schir nicht mehr darff kamen tho
Gödtliker hülpe vnde gnade/ick früchte/ick heb-
bes tho veel gemaket / Godt wille syne gnade
affthen van my/vnde miß geuen yn mines her-
ten lust vnde begerde.

Och des jamerliken vals / dat ick so vaken
van mynem Vader affrede/ vnde inn syne vn-
gnade valle/welck einen schatt verlese ick dar /
wenn ick syne vederliken truwe verlese / O wo
veel leuer

leuer wolde ick steruen / O todt du eddele creatur erledige mick / eer denn ick gar mynes Gades vnde Vaders truwe vnde leeuve vorlese / kume vör synem torn vnde vnwillen / stille synen erschreckliken törnigen vngunst / vñ richte mick hen van dessem leeuende / eer dat ick mynen vader den aller fründlikesten verlese / makes ein mal ein ende mit my / eer denn mick de sünde vñ de Düuel gar vth synen henden riten / Dar ys doch nen vphörent / nu sta ick ein klene wile / den bin ick vnuerseens wedder vmmē geretten / Vdt dauet vnde wötet althomal vmmē mick / vp dat ick inn de vngnade mynes Vaders kame / vp dat ick ewiglick van em gescheden werde.

De Düuel lett sich nicht benögen / dat he mick ein mal tho valle bringe / vnde inn den torn des aller högesten valle / sonder besitet sich ock dat ick gar darin vmmekame vnde ewiglick darinne bliue. O tröste wol dar trösten kan min elende / swake / verzagede / blöde geweten / eer ick gar mynes Vaders gunst verlese / wo swack vnde elende bin ick. O wo vull jamers vnde herteleides ys myn arme herte / ick frächte / ick moth tho schanden ghan / vnde Godt wille my ewiglick affseggen / wente ick mercke synen torn so ys nen vphörent mit mynen sünden dar. Ick vertörne vnde bewege tho vngnaden Godt den

HER so lenger so mer / van dage tho dage dat he gelick mit torn wehren moth minen sündliken leuende / anders vöre ick vort / vnde weren vphörent tho sündigen vorhanden / darmit denn de vngunst vnde de torn Gades so mer vñ

Christianus

mer steit / anthonemen / damit thom lesten myn
verdemenisse / vnde syn vngunst deste gröter
wörde. O ick weth dat Godt gerecht ys / wert nit
cht vngestraffet laten myne groten swaren sünd
de / de ick deglick wedder en do. Ick fruchte he
werde mick inn torn vnde vngnaden angripen /
straffen / vnde syn hillige wordt van my nemen
vnde mick wedderumme mit blindtheit vnde
verstockinge slan.

O des eddelen schattes / den ick dat verlesen
moth / wen ick dessen duren werden schatt verles
se / so isset alle mit einander darhen / wen he my
vth torn syn gnade vnde den hilligen geist en
thüt / dat my syn hillige wordt nicht mer ange
nem ys / vnde smecket. O wen he my dessen hung
ger tho synem hilligen worde enthüt / wat wil
ick anfangen / wo wil ick den vor Godt treden ?
wo wil ick mick denn vor alle minen vienden be
schütten ? Wat wert denn myne frowde vnde
fortewile syn ? wat wil mick denn inn mynem
elende trösten vnde vprichten ? O des elenden
wesendes / des gruwsamen iamers / vel leuer we
re my de bitter dodt / denn dat ick schal kamen
inn solcken jamer vnde nodt. Ick weth dat God
hart straffet wenn he anheuet. He ys wol lang
mōdig tho törnen / heuet he ouerst an / so gript
he hart drin mit der straffe. Ick fruchte he schi
cke my den hunger / den he drowet dorch den
Propheten Amos. am viij. Dat he vns syn word
de eddelen spise enthee / vnde gebede synen wold
cken / dat se nicht mer regen geuen / He wert mick
veel harder straffen denn ander sünders / Wend
te weme

weme he vele giff/ van den suluen wert he ock
veel vordern. De knecht de synes hern willen
weth/vnde deit en nicht/wert veel slege liden /
moethē. O wat hefft he my kund gedan syne heim
licheit hefft he miick/weten laten / syne gnade
darto gegeuen/vnd inn summa/ he hefft my so
veel gnade vnde truwe bewiset/dat nen entschul
dinge mer dar ys/ icf moeth inn synen torn val
len/dar is nen vphōrent by my tho sündigen/ io
mer gnade vñ fründschop he my deit/ io mer icf
sündige/ io verstockeder vnde vndanckbarer icf
werde.

He bewiset my eine woldadt auer de andern/
vnd wil miick schir mit woldat auerschüdden vñ
auerwinnen/vp dat icf doch vphōren scholle en
tho ertōrenen/ vp dat he my io genogsam tho er
kennen geue/ wat icf vor einen Godt an em heb
be/ Ouerst dar helpet nen drowent/ nen verma
nent/nene woldadt/nene gūdicheit/ He wert vñ
moeth thom lesten dat ruge heruth vegen / vnde
mit der scherpe darin varen/ icf bin doch tho bö
se/vnde late van sünden nicht aff. He wert ock
tho my seggen / alse tho den Jōden / Dat rike
Gades wert van dy genamen/ vnde andern ge
uen werden de syne frucht bringen. O wo steit
ydt so wol vñme einen minschen/ de inn Gades
fruchten leuet / O wo stundt ydt so wol vñme
miick/do icf in minen herten den gnedigen God
befand/dat he myn leue Vader was / do kunde
my nichtes schaden/wedder helle noch Dūuel.

Solckes mercket ock de listige Dūuel wol/da
rumme he ock allen vliith angekeret hefft/bet dat
he miick tho valle gebracht hefft/ vnde in de tōr

Christianus

nigen hand Gades gefallen bin / dar kan he my
nu deste eer by kamen / esst he mich verzagt ma
kede vnde den gelouen gar vth mynem herten
rethe / vp dat ick gar an der barmherticheit Gad
des verzagede / vp dat ick gar van God affwike
vp dat Godt allerley torn vñ straffe auer mich
vth schüdde. O dodt du eddele helper / kum Gad
des torn vör vnde makes ein ende mit my / vp
dat my doch eine klene gunst Gades auerblüue /
eer he syne hand vthstrecke / vnde mich in synem
torn ewiglick beslute / Wente he ys ein verthe
rende yuerig vür / dat alles wech nimpt wat ydt
vindt. O Theodidacte myn aller leueste broder
tröste mich dewile / bet dat my Godt synen trost
wedder inn myn herte sendet / Bidde en trwlick
dat he mich nicht verlate / dat he my inn mynen
högesten nöden biftand do / Dat he mich so nicht
van synem gnaden thron verstoße / dat he mich
wedder tho gnaden vpneme / dat he nicht myuer
sünde / sonder syner groten barmherticheit inge
denck wille syn / vnde mich van den gruwliken
vienden erredde / wente se my tho starck vnde
auerlegen sint / vnde dringen man vp mich dat
se mich ewiglick gefangen willen leggen.

Tröstinge vor de / so dar
Klenmödig sint geworden / vnd vp
pet nye in vertwiuelinge vallen
wollen ymme erer sünde willē .

Theodidactus